



## «Werkstattgespräche»: Blick hinter die Firmen-Fassaden

Bevölkerung soll Einblick in regionale Wirtschaft erhalten.

**Hans Christof Wagner**

Die Skan Stein AG gab den Mitgliedern der Regionalgruppe Fricktal der Aargauischen Industrie- und Handelskammer AIHK Einblick in ihre Unternehmensräume. Der Zulieferer der Pharma- und Lebensmittelindustrie hat erst jüngst seinen Fricktaler Standort, einer von sechs weltweit, massiv ausgebaut. Die Auftragsbücher seien für die Skan-Gruppe mit Hauptsitz in Allschwil BL und weiteren Niederlassungen in Europa und Übersee für zweieinhalb Jahre gefüllt, erzählte Mynyr Rahmani, CEO der Skan Stein AG. 1200 Mitarbeitende sind es insgesamt, davon 700 in Allschwil, 250 in Görlitz/Deutschland, rund 130 in Stein und der Rest verteilt auf Standorte in Belgien, USA und Japan. Rahmani bezeichnete den amerikanischen Markt als den schnellstwachsenden.

**Binnen zehn Jahren auf 133 Mitarbeiter angewachsen**

Rahmani stellte den Steiner Skan-Standort vor. Hätten in Stein 2012 20 Mitarbeitende gearbeitet, werden es Ende Jahr 133 sein, führte er aus. Damit sei man personell am Limit. Erst jüngst hatte die Allschwiler Muttergesellschaft in den Fricktaler Standort elf Millionen Franken investiert. «Wir verfügen in Stein über 30 Jahre Erfahrung im Stahlbau und eine hohe Expertise», sagte Rahmani. In Stein, das wurde beim Rundgang deutlich, werden Einzel-

stücke gefertigt, die auf die individuellen Bedürfnisse der Kundschaft zugeschnitten sind.

Raphael Jehle, Präsident der Regionalgruppe Fricktal der AIHK, sprach die Homeoffice-Regelungen für Grenzgängerinnen und Grenzgänger aus Deutschland und Frankreich an. Die Rückkehr zu den Vor-Corona-Regelungen stelle für die Fricktaler Wirtschaft eine grosse Herausforderung dar.

**Homeoffice bei Bewerbungen spielt grössere Rolle**

War es Grenzgängerinnen und Grenzgängern zu Corona möglich, 100 Prozent im Homeoffice zu sein, ohne dass sie zusätzlich auch in Deutschland sozialversicherungspflichtig wurden, ist das jetzt nur noch zu 20 Prozent möglich, also nur noch einen Tag pro Woche. Dabei spiele das Thema Homeoffice bei Bewerbungen immer mehr eine Rolle. Hier, forderte Jehle, sollten die Bestimmungen weiter flexibel sein.

Gemeinsam mit Unternehmen, Fricktal Regio und der «Aargauer Zeitung» als Medienpartner lanciert die AIHK-Regionalgruppe die «Fricktaler Werkgespräche». Andrea Elisabeth Knellwolf, Vorstandsmitglied der Regionalgruppe Fricktal, stellte sie vor. Die erste öffentliche Veranstaltung werde am 13. Juni bei Syngenta in Stein stattfinden. Die «Fricktaler Werkgespräche» sollen Knellwolf gemäss künftig zweimal jährlich stattfinden und einen Einblick in Unternehmen geben.